

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Simone Probst, Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn), Rita Griebhaber, Irmingard Schewe-Gerigk und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 13/5901 —

Arbeit und Aufgabenfelder der Koordinierungsstelle „Frauen geben Technik neue Impulse“

Bereits 1990 wurde dem damaligen Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft von Fachfrauen aus den Vereinen und Verbänden das Anliegen vorgetragen, die Gründung einer Koordinierungsstelle für Aktivitäten in den Bereichen „Frauen und Technik“ finanziell zu unterstützen.

1994 wurde unter Beteiligung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, der Bundesanstalt für Arbeit und der Deutschen Telekom AG die Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ gegründet.

Eine Koordinierungsstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn sollte bei der Umsetzung der Aufgabe der Initiative, der Förderung von Frauen in technikorientierten Ausbildungs- und Studiengängen, als Anlaufstelle dienen.

Die Unterstützung der auf diesen Gebieten arbeitenden Fachfrauen sowie die der einschlägigen Vereine und Verbände war jedoch nicht vorgesehen, ebensowenig wie die Mitsprachemöglichkeit im Hinblick auf die zu koordinierenden Aufgaben.

Die Koordinierungsstelle wurde im Juni 1996 überraschend aufgelöst. Ein neuer Projektträger soll zum 15. November 1996 die Koordinierungsaufgaben übernehmen.

Angesichts des nach wie vor niedrigen Anteils von Frauen in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Ausbildungen, Studiengängen und Berufen ist es gesellschaftspolitisch notwendig, die Förderung der Frauen in diesen Tätigkeitsfeldern zu verstärken.

Vor dem Hintergrund der wenig transparenten Vorgänge um die Auflösung der bisherigen Koordinierungsstelle und der Vergabe an einen neuen Projektträger ergibt sich insbesondere im Hinblick auf die Einbindung und die Unterstützung der bereits an anderen Stellen vorhandenen Aktivitäten und des Fachwissens Informationsbedarf.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie vom 7. November 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Welche Gründe führten zur Umstrukturierung der Koordinierungsstelle der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ zum November 1996?

Die Förderung der Koordinierungsstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) und die EU läuft zum 31. Dezember 1996 aus, da die dort geleistete Arbeit von den Trägern der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“, der Deutschen Telekom AG, der Bundesanstalt für Arbeit und des BMBF, nicht mehr mitgetragen wurde und angesichts der Bedeutung des Themas ein wirkungsvollerer Ansatz für die zukünftige Arbeit der Initiative gefunden werden soll.

2. Welche Konzeptionen wurden für die effizientere Arbeit des neuen Projektträgers zugrunde gelegt?

Eine Konzeption für eine effizientere Arbeit der Koordinierungsstelle der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ wird z. Z. erarbeitet und mit den Trägern der Initiative abgestimmt.

3. Warum wurden die Vorgänge um diese Umstrukturierung den beteiligten Verbänden erst nach Bekanntgabe des neuen Projektträgers für die Koordinierungsstelle offengelegt?

Die Schwäche der Koordinierungsstelle lag nicht in der zugrundeliegenden Konzeption, sondern in der Realisierung. Die Träger der Initiative suchten gemeinsam nach neuen Wegen, die Arbeit einer Koordinierungsstelle effizienter zu gestalten. Der neue Projektträger ist noch nicht benannt. Allerdings ist bei verschiedenen Veranstaltungen mit den Verbänden informell über Überlegungen der Träger der Initiative gesprochen worden. Eine Pflicht zu einer wie auch immer gearteten „Offenlegung“ besteht nicht.

4. Aus welchen Gründen wurde auf die Ausschreibung zur Einreichung eines Projektvorschlags zur Verlagerung der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ verzichtet?

Wegen der Dringlichkeit der Weiterführung der Arbeit der Koordinierungsstelle, der daher erforderlichen raschen Entscheidungsfindung und wegen der begrenzten Förderungsmöglichkeiten durch das BMBF soll auf einen Träger mit bereits erfolgreich arbeitenden Personen, ausgewiesener Fachkompetenz und einer bereits funktionierenden Infrastruktur zurückgegriffen werden.

5. Erfolgt eine jährliche Begutachtung der Arbeit der Koordinierungsstelle, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird?
Falls nein, warum wird auf die Veröffentlichung eines Jahresberichts verzichtet?

Die Koordinierungsstelle der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ hat wie alle Projektnehmer des BMBF eine festgelegte Berichtspflicht. Diese erfolgte durch die bisher beauftragte Institution nur in unzureichendem Maße. Eine regelmäßige Berichterstattung über die Arbeit der Initiative und deren Veröffentlichung liegt im Interesse der Träger.

6. Welche Kooperations- und Mitsprachemöglichkeiten der im Bereich „Frauen in Technik und Naturwissenschaft“ engagierten Verbände bestehen bei der Arbeit der Koordinierungsstelle sowohl in der alten als auch der neuen Projektträgerschaft?

Falls ja, in welcher Form wird diese Mitsprache ausgeübt?

Falls nein, warum nicht?

Die Träger sind der Auffassung, daß ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch zur Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit im Bereich Frauen und Technik erfolgen soll. Im Rahmen der Initiative hat es seit 1994 eine Vielzahl von Veranstaltungen zum gegenseitigen Informationsaustausch gegeben – Netzwerktreffen, Expertinnengespräche, zuletzt eine Präsentation auf der CEBIT-home in Hannover.

7. In welcher Form sind das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, die Bundesanstalt für Arbeit und die Deutsche Telekom AG an der Planung und Durchführung der Aufgaben der Initiative beteiligt?

Die drei oben Genannten, Deutsche Telekom AG, Bundesanstalt für Arbeit und BMBF, sind die Träger der Initiative.

8. In welcher Höhe ist die obengenannte Initiative seit ihrer Gründung mit Bundesmitteln gefördert worden und aus welchen Haushalts-titeln?

Im Rahmen der Initiative „Frauen geben Technik neue Impulse“ sind eine Vielzahl von Projekten, Fachveranstaltungen, Forschungsvorhaben und Modellversuchen aus BMBF-Mitteln gefördert worden. Zur Höhe der im Rahmen der Initiative bereitgestellten Bundesmittel wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage „Finanzielle Frauenförderung“ (Drucksache 13/4783) verwiesen.

9. Wie hoch ist der Haushalt für die Arbeit des neuen Projektträgers der Initiative für 1997 angesetzt?

Der Haushalt für die neue Koordinierungsstelle steht noch nicht fest. Er wird auch durch die enge Haushaltssituation bestimmt. Ziel des BMBF als einem der Träger der Initiative ist es, die Arbeit auf eine breitere Basis unter Beteiligung von Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie internationalen Institutionen zu stellen.

